



Vorsitzender Günter Reimer aus Simbach mit seinem Dixi in Originalfarbe



Sichtlich stolz präsentierten die Dixibesitzer ihre „Schätzchen“.

Glänzende Raritäten vor Holunder-Hof

37 Dixi-Fahrzeuge sorgen bei ihrer Ausfahrt für ein besonderes Bild in Westerndorf

Von Ludwig Stich

Ettling. Oldtimerfreunde haben am Samstag Raritäten, alte Autos, von ganz besonderer Art zu sehen bekommen. 37 Fahrzeuge der Marke „Dixi“ machten Rast im Holunder-Hof Aster in Westerndorf. Die Dixi-Interessengemeinschaft veranstaltete von Donnerstag bis Sonntag ihr 17. Frühjahrstreffen, dieses Mal in Niederbayern. Vorsitzender und Organisator war Günter Reimer aus Simbach.

Er bereitete den Teilnehmern einen herzlichen Empfang. Die Interessengemeinschaft hat 187 Mitglieder aus neun europäischen Ländern, wie von Günter Reimer zu erfahren war. Jährlich werden zwei Ausfahrten an verschiedenen Orten Deutschlands und manchmal auch in Österreich und Frankreich organisiert. Zum 17. Frühjahrstreffen beteiligten sich 75 Personen mit 37 Fahrzeugen.



37 Oldtimer parkten neben dem Holunder-Hof Aster.

Fotos: Ludwig Stich

Ein echter Hingucker waren die Raritäten aus den Baujahren 1928 bis 1932. Noble Karossen starteten zunächst ab Rottersdorf. Erste Anlaufstelle war der Automobilpark Auwärter in Pilsting. Dann führte die Tour nach Westerndorf, wo der Oldtimerkorso ein imposantes Bild

abgab. 37 Dixi parkten gegenüber dem Holunder-Hof Aster. Eine Kullisse von Oldtimern, wie man selten zu sehen bekommt.

Die weiteste Anreise hatte ein Dixi-Besitzer aus Hamburg. Gebaut wurden die Dixis von 1927 bis 1931 zunächst von der Firma Dixi in Ei-

senach. 1929 wurde die Firma von BMW übernommen, ab diesem Zeitpunkt hieß die Automarke „BMW-Dixi“. Dieser Kleinwagen entstand in Lizenz der englischen Firma Austin. Gerade Mal vier Jahre wurden die Dixis gebaut. Blitzblank präsentierten am Samstag die Besitzer ihre „Schätzchen“. Auch der Vorsitzende Günter Reimer ist stolzer Besitzer eines Dixi. Das Auto hat noch die Originalfarbe und öffne schon mal die Motorhaube. Bei Vollgas schaffe das Auto 80 Stundenkilometer, eine Geschwindigkeit von 60 sei aber sinnvoller.

Transport auch mal mit dem Anhänger

Wenn die Anreise zu weit ist, werden die Raritäten auch manchmal mit Autoanhängern zum Veranstaltungsort gefahren. Das nächste Treffen findet im Herbst in Oberbayern statt.